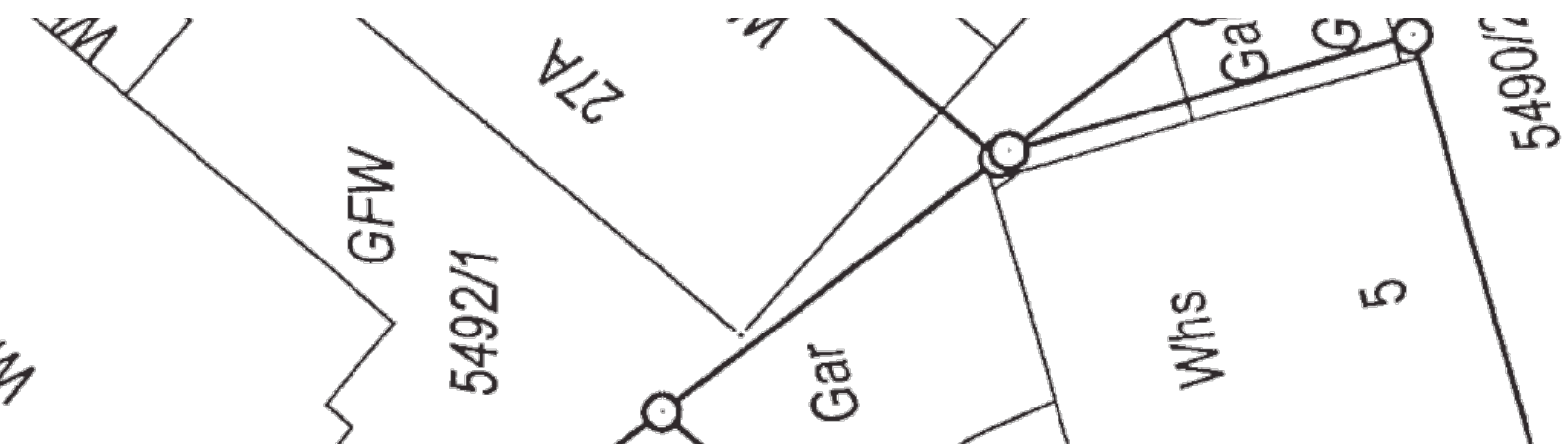


Der Abschlussbericht des Kunstprojekts, „A Solitude of Place“

25.11.2016

Hideaki Idetsuki

ITO-Projektraum



Vorwort



1.

In dem bedeutenden Text „Andere Räume“ von Michel Foucault ist die Rede von „Orten außerhalb aller Orte, wiewohl sie tatsächlich geortet werden können.“ Heterotopien nennt Foucault solche Räume, weil es sich im Gegensatz zu den Utopien um ganz konkrete Orte handelt, die gleichsam Gegenpole im Alltagsraum darstellen. Bibliotheken, Museen oder Jahrmärkte sind solche Orte. Auch Gärten, die bei Foucault stets eine tiefe und zugleich überlagernde Bedeutung innehaben, sind Heterotopien.

Unser real existierender Ort ist ein Zwickel, eine dreieckige, spitz zu laufende Fläche, die von zwei Wänden begrenzt wird. Der Zwickel ist etwa 10 Meter lang, der schmale Eingang jedoch nur 60 cm breit. Mit jedem Schritt nach innen wird der Raum breiter, bis er an der tiefsten Stelle 2,7 Meter misst. In den letzten 30 Jahren war der Zwickel ungenutzt, stark verwildert und fast vergessen.

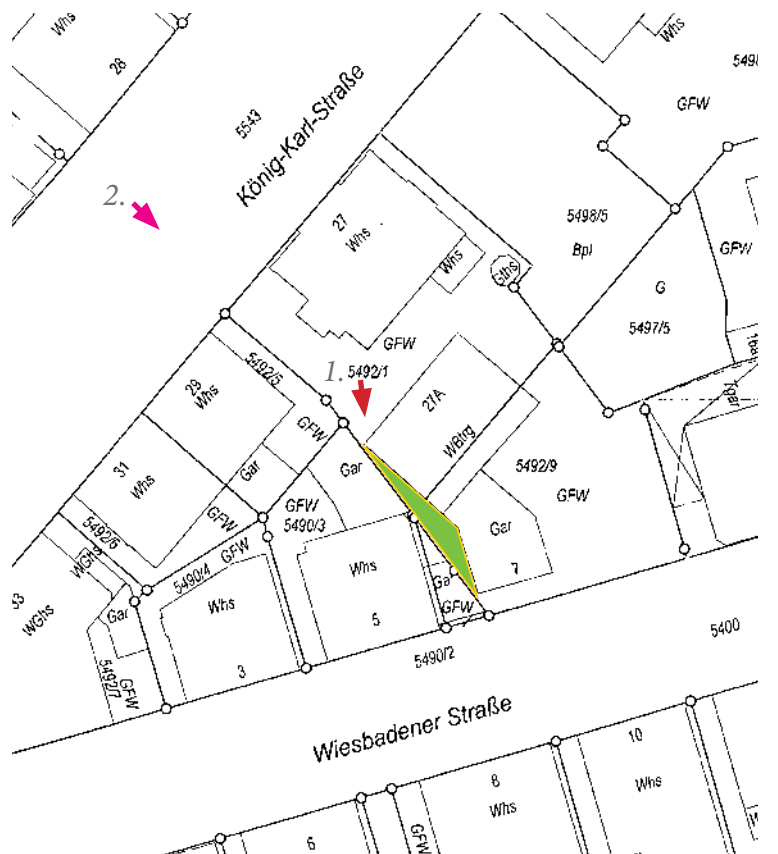
Nun soll dieser brachliegende Raum zu einem Garten gestaltet werden, der gleichzeitig geschützt und offen ist, die Grenzen zwischen Natur und Kultur und zwischen Innen und Außen verwischt. Ein Rückzugsort fernab des Trubels, der jeweils nur einen Besucher für eine bestimmte Zeit aufnehmen kann.

Um dieses Ziel zu erreichen gibt es zwei Alternativen, die je nach Finanzierungs-möglichkeiten und -zusagen verwirklicht werden sollen.

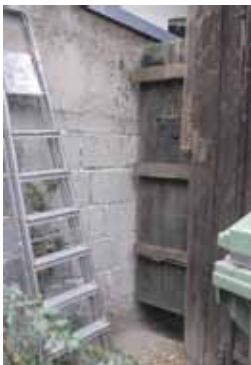
(Text: Peter Granser ITO-Projektraum)



2.



3.



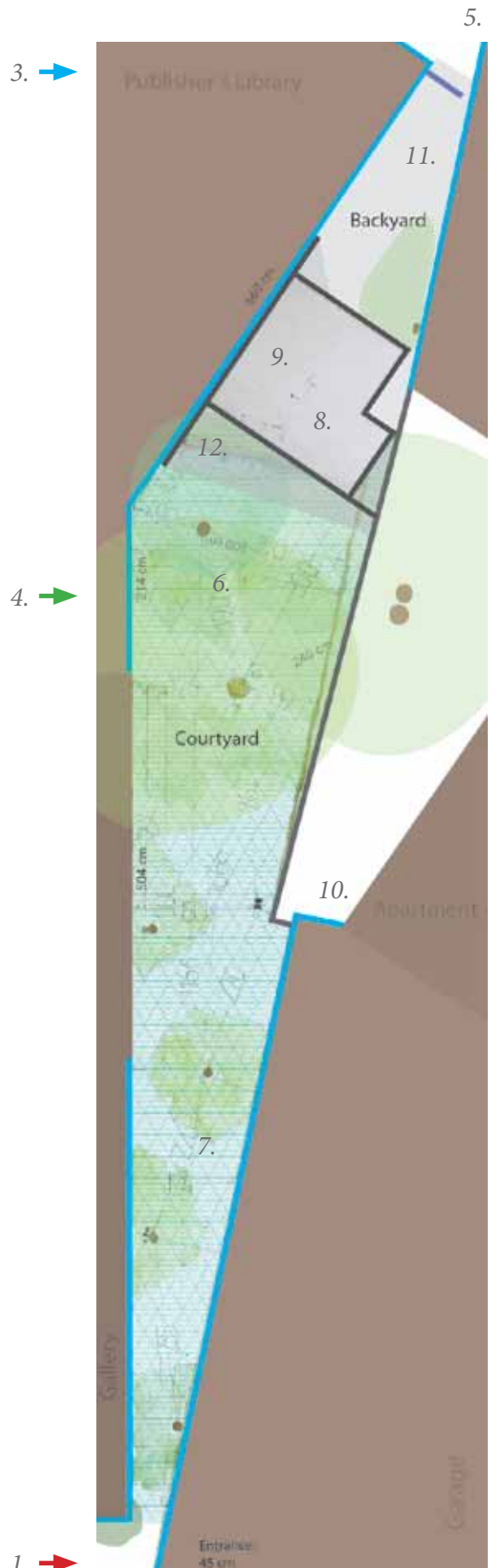
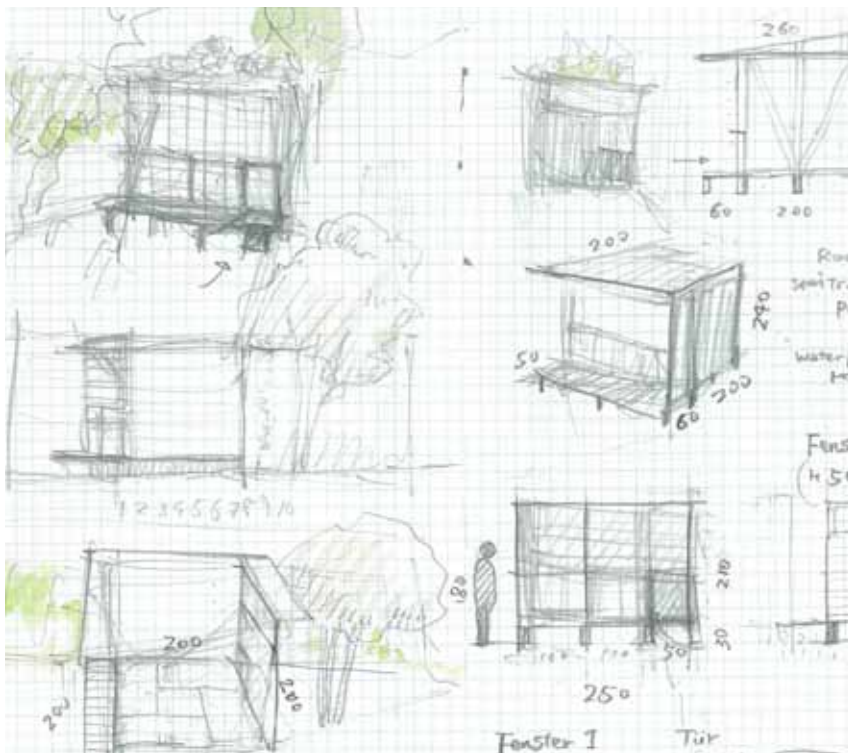
4.



5.

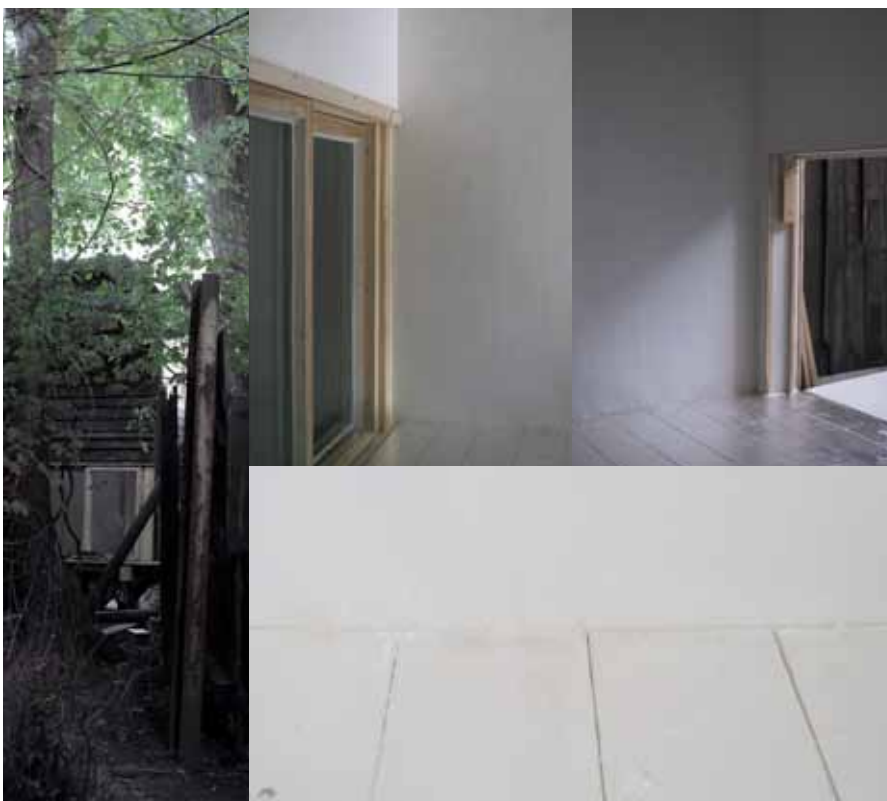
1. „A Solitude of Place“ – Inhalte, Bauwesen, Planung
 1.1 Plan des Projektorts - ITO Zwickel

Unten:
 1. A Solitude of Place, Zeichnungen
 Rechts:
 2. A Solitude of Place, Bauplan



1.2 „A Solitude of Place“ – das Innere-, Äußere des Pavilions

6.



7.

8.



1. „A Solitude of Place“ – Inhalte, Bauwesen, Planung

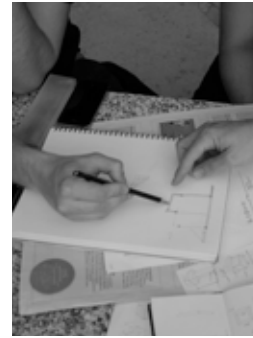
1.3. Name und Information



Title:	A Solitude of Place
Gebäudegröße:	Höhe 0.50 m Grundfläche auf dem Grund und 3.15 m am Dach, Breite 2.70 m, Tiefe 3.20 m
Grundfläche:	5.3 m ²
Baustruktur:	holz
Baumaterial:	80 m Lärchenbalken, 200 m Douglasien-Verschalungsbretter, Holzkonservierungsmittel, Innenlasur, 30 m Dachpappe, 2 m Tropfkante am Dach, Metallkomponenten, Konstruktionsmaterial, 500 Blätter japanische Silberfolie, Seekiefersperrholzplatten, Pappelsperrholz, Dachluke (handgemacht), Beschläge, gesammelte alte Fenster (Abb.SDIM0095), Schrauben (3.5 x 35, 4.0 x 50, 7.5, 90 mm), Nagel (80 mm, Dachpappe Nagel), 250 kg Gartenbeton, 250 kg Marmorkies, Sand, Erde, Pflanzensetzlinge
Werkzeug:	Handsäge, Maßband, Hammer, Holz Meißel, Zange, Winkel Lineal, Wasserwaage, Akkuschreiber (Bit PZ1,2, PH 3, TX 25, 30), Handkreissäge, Stichsäge, Brechstange, Exzentrerschleifer, Planer, Gasbrenner, Stuttgart-Bad Cannstatt, Deutschland
Ort:	Stuttgart-Bad Cannstatt, Deutschland
Aufbauzeitraum:	7. Juni bis 22. Okt. 2016
Gartenbau:	bis Mai 2018
Verwendungszweck:	Mitglieder Teeraum, Gästehaus
Projektmanagement:	ITO-Projektraum - Peter Granser, Beatrice Theil
Bauherrschaft:	frommann-holzboog Verlag e.K. - Sybille Wittmann, Eckhart Holzboog
Öffnungszeiten:	Fr + Sa 13-18 Uhr (mit Anmeldung: info@ito-raum.de)
Adresse:	König-Karl-Strasse 27a 70372 Stuttgart-Bad Cannstatt Deutschland Tel: +49 171 8304636
Email:	info@ito-raum.de
Kooperation:	IRGE + 1zu1 Institut für Raumkonzeption und Grundlagen des Entwerfens Universität Stuttgart Keplerstrasse 11 70174 Stuttgart 3.OG - Raum 3.15
Förderung:	Karin Abt-Straubinger Stiftung, LBBW Stiftung, Kulturamt - Stadt Stuttgart, Gedok Stuttgart e.V.

1.4. Bauteam und ihre Fachgebiet, Arbeit Zeitraum

Künstler:	Hideaki Idetsuki	77.0	Tagen Arbeit
Schreiner:	Lothar Wolfsberger	3.5	Tagen Arbeit
Raumausstatter:	Beni ?	7.0	Tagen Arbeit
Studierende:	Tara Harin, Lukas Gesell, Alp Yilnaz, Ivan Nieto, Sofia Holder, Maximilian Schäfer (1zu1-IRGE-Universität Stuttgart)	Insg. 12.0	Tagen Arbeit



11.



12.

2. Rahmenkonzept (Englisch Text)

Zwickel, the translation of the word into English „gore“ meaning: triangular or tapering piece of land”, is the name of this project site. There is a triangular garden/yard between 2 buildings having 15m in depth and less 2.7m in width. For the reason of the narrow entrance and the overgrown bushes people have barely entered in 30 years. „Zwickel“ is distinguished as a place of abandon, place of a void, if not, nó-man’s-lànd in a cityscape.

„Of other spaces“ as defined by Michel Foucault in 1967, later its part of his essay „Heterotopology“ fits to describe to this place. As a sort of simultaneously mythic and real contestation of the space in which we live, this description could be called heterotopology. In general, the heterotopic site is not freely accessible like a public place, as in the functions that a library or cemetery serve. These spaces always presuppose a system of opening and closing that both isolates them and makes them penetrable.



above:

1. BELLINI, Giovanni: *St. Francis in Ecstasy*, Öl Malerei, 124 x 142 cm, Frick Sammlung New York

right:

2. BRODSKY, Alexander: *The Pavilion for vodka ceremonies*, Russia, 2004

3. CORBUSIER, Le: *Le Cabanon* (Grundfläche 3.66 x 3.66 m), France, 1952

4. DATE, Masamune: *„Kanryo“* 3.8m² Arbeitszimmer in einem Schloss, Japan. 17c

5. SEN no, Rikyu: *Taian Myokian*, Kyoto. 1582

lower right:

6. *The Size of the Taian*

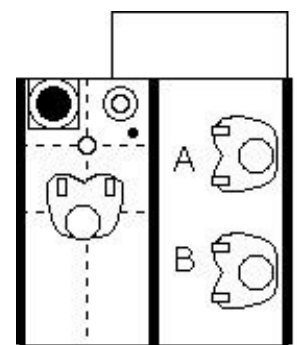


Altering an abandoned site into a place of pilgrimage and visiting this place for becoming one’s solitude are the purpose of this project. The fundamental key to the building is:

- Simplicity
- Change the perspective
- Making In-between space, inside and outside
- Transience (i.e. time makes unavoidable change)

At the beginning of the project, focusing on the idea “Change the perspective” is the fundamental matter. Building tree house the floor level more than 4m high from the ground is the plan on the process. However, by the restraints on architectural regulation, e.g. maximum height of the building is 3m, some of the concepts were ruled out as an inevitable consequence. The pavilion adopts the stilts style as a trace of the first concept.

The retreat-like pavilion in the thicket is located far back from the road. A floor space is minimum 4.2 square meters. The whole floor



is covered with Silver leaf. The color of floor is shining like platinum at the beginning, then they will be oxidized, turning color brown and into black gradually. Altering the interior atmosphere gradually is following next key, transience. The interior of the minimized space has actually 5 types of different sized windows and a flap door. The interior light condition is changed dramatically by opening each window. Four full-length windows run from corner strut to other end offering a view through the foliage to the front garden. There is the charred timber strip of flooring in Japanese archi-



ture an Engawa immediately before these windows. Both structures explore the boundaries between interior and exterior.

The outer wall is clad in charred black boarding, burnt using the traditional Japanese Yaki-sugi method. Treating the timbers in this way gives the siding the weather, decay resistance, and durability. The timber acquires a unique charred texture but impresses more simple and unified appearance.

The garden/yard is divided in front and in the rear of the building. The front yard is wild nature garden and the courtyard is a minimalistic rock garden. Near future, the creeper/ivy planted in the front yard is widely grown on the façade of the pavilion and the appearance gives good harmony to the garden. However, the whole site is always hidden behind secret entrance anytime.



upper right:

1. *A Solitude of Place*, front facade
2. KOBORI, Enshu: Teeraum „Hösen“ Kohō-an in Daitoku-ji Buddhistischer Templekomplex, Kyoto.1793

above:

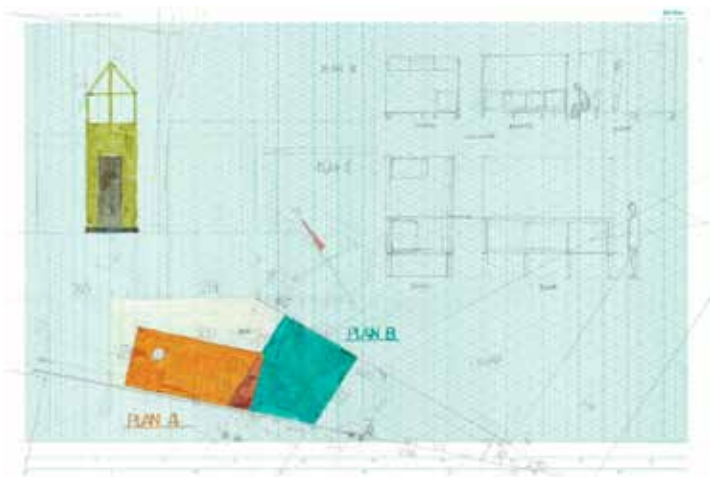
3. Kourakuen, Okayama Japan.

right:

4. BARAGGAN, Luis: Casa Barragán, Mexico city. 1948

3. Projektbeschreibung

Unser konkreter Ort ist ein Zwickel, eine dreieckige, spitz zu laufende Fläche, die von zwei Wänden begrenzt wird, direkt an dem ITO-Projektraum liegt und von drinnen, durch ein Fenster eingesehen werden kann. Der ITO-Projektraum wurde im Mai 2015 eröffnet und experimentiert mit unüblichen Ausstellungsformaten und -formen sowie mit künstlerischen Positionen, die inhaltlich um Themen wie Zeit, Leere, Natur und Dasein kreisen. ITO, das japanische Wort für Faden, ist ein interkultureller Raum, mit einer starken Ausrichtung nach Japan und China. Wir verknüpfen die Kunst auch mit dem Genuss von Tee, der kulturellen Essenz dieser beiden Länder seit jeher.



Der Zwickel ist 10 Meter lang, der Eingang jedoch nur 60 cm breit. Mit jedem Schritt nach innen wird der Raum breiter, bis er an der tiefsten Stelle 2,7 Meter misst. In den letzten 30 Jahren war der Zwickel ungenutzt, stark verwildert und fast vergessen. Dieser brachliegende Raum soll in einen Garten umgestaltet werden, der gleichzeitig geschützt und offen ist, die Grenzen zwischen Natur und Kultur und zwischen Innen und Außen verwischt. Ein Rückzugsort fernab des Trubels, der jeweils nur einen Besucher für eine bestimmte Zeit aufnehmen kann. Der Projektentwurf stammt von Hideaki Idetsuki. Der in Berlin lebende Künstler war im Jahr 2000 Stipendiat der Akademie Schloss Solitude. Sein Konzept „Solitude auf der Linde“, ist ein Verweis auf diese Zeit und zeigt seinen Wunsch, mit einem neuen Projekt nach Stuttgart zurückkehren zu können.

Beim Ausdünnen des Gestrüpps wurde im hinteren Bereich eine Linde freigelegt, die im Mittelpunkt stehen soll. In Deutschland dienen Bäume, insbesondere die Linden - seit Jahrhunderten als Fest- und Tanzplätze. Auch in der japanischen (Shinto-) Tradition haben Bäume eine besondere Bedeutung.

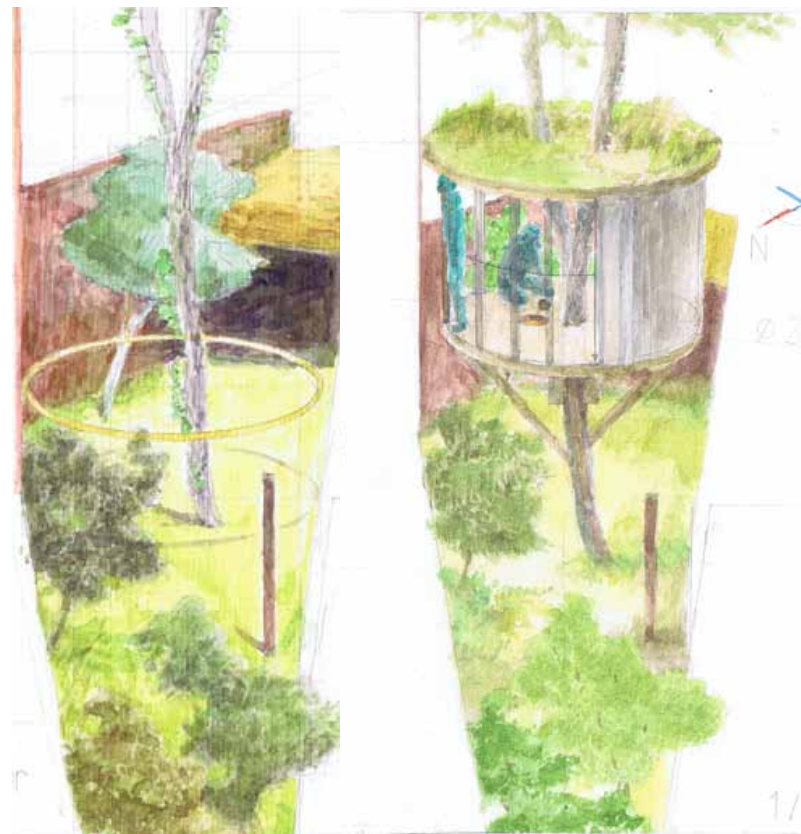
In dieser Linde soll ein weiterer Raum entstehen, der den Stamm wie ein Haus umschließt, ein Raum, der den Blick nach außen, in das Blattwerk und den Himmel freigibt, aber auch das (in sich) Zurückziehen und Alleinsein ermöglicht. Die Innenarchitektur ist minimal und konzentriert: Weiße Wände, ein mit Silberfolie, dem traditionell japanischen Kunsthandwerksmaterial, bedeckter Boden,



OBEN:
1. *Nageire-dou* of Sanbutsu-ji, Tottori Japan. 12c

LINKS:
2. Zwei Baupläne für Projekt

UNTEN:
3. Zeichnung: „Solitude auf der Linde“
4. Zeichnung: „Connect with the space Zwickel“





der Baumstamm, der in den Raum integriert ist und die durch das Fenster sichtbare Landschaft. Ansonsten ist der Raum leer. Aufgrund der Oxidation wird der Boden mit der Zeit immer dunkler, bis er schließlich schwarz ist. Das Vergehen und die Wahrnehmung von Zeit sind entscheidende Gedanken dieser Konzeption. Die Grundfläche des Baumhauses beträgt kompakte 7 m². Idetsukis Entwurf zeichnet sich durch eine große Einfachheit aus und die Reduktion auf das Wesentliche lenkt weder das Auge noch den Geist ab. Die Größe und Gestaltung sind an die japanische Teehaus-Architektur der frühen Edo-Periode (17. Jahrhundert) angelehnt.

Der Kooperationspartner dieses Vorhabens ist die interdisziplinäre Gemeinschaft für Künstlerinnen GEDOK-Stuttgart e.V. Eine dieser Künstlerinnen, Ina Schneider, Peter Granser, Initiator von ITO und Hideaki Idetsuki verbindet bereits eine gemeinsame, wenn auch zeitlich voneinander getrennte Erfahrung in den Bergen Japans. Alle drei hatten in dem Dorf Kamiyama einen Künstleraufenthalt, der sie nachhaltig prägte. Idetsuki baute dort seine „Versteckte Bibliothek“, die Peter Granser entdeckte und dazu veranlasste, Kontakt mit dem Künstler aufzunehmen.

Wieder in Stuttgart, führte die Suche nach einem passenden Ausstellungsort für die japanische Künstlerin Motoko Imamura, Peter Granser zur GEDOK-Galerie. Die gelungene Ausstellung verstärkte den Wunsch einer weiteren Zusammenarbeit. „Solitude auf der Linde“ soll die Kooperation fortsetzen. In der GEDOK-Galerie wird eine Ausstellung von Idetsukis Modellen und Zeichnungen zum Projekt sowie ein Künstlergespräch stattfinden. Durch diese Zusammenarbeit fördern wir nachhaltig den künstlerischen Austausch sowie die



die Netzwerkbildung in der Stadt und weltweit. Gleichzeitig bereichern wir das öffentliche Kulturleben vor Ort.

Um in den Zwickel zu gelangen, benötigt man einen Schlüssel. Wir werden zwei Schlüssel produzieren: der Eine verbleibt im ITO-Projektraum und ermöglicht seinen Gästen die Besichtigung, der Andere geht an den Kooperationspartner GEDOK und steht den dort arbeitenden Künstlerinnen zur Verfügung.

Eine Förderung durch die Innovationsfonds Kunst würde uns ermöglichen, ein einmaliges Projekt zu realisieren, das Sparten übergreifend Kunst, Architektur und Natur, aber auch Kulturen miteinander verbindet.

<http://ito-raum.de/solitude-auf-der-linde>

(Text: Peter Granser, ITO)



- OBEN:
 1. Zeichnung: „Pavillon für die Ulmen“
 RECHTS:
 2. ITO-Projektraum
 3. Ausstellungsansicht in ITO-Projektraum

4. Projektstrukturplan, Bauausführung



4.1. Vorbereitung und Baugenehmigung

- 06.08.2015 Besuch zum Projektort
Gebüsch schneiden
- 09.15 Rahmenkonzept Entwicklung
- 02.2016 Bewerbung bei der Stiftung (ITO-Projektraum)
- 14.04 Vortrag in der Gedok-Galerie, Beginn 19:30 Uhr

In den Arbeiten des japanischen Künstlers Hideaki Idetsuki geht es um Zeit, Raum und Natur, um das Innere und das Äußere. Bewusst unvollendet, verweisen sie auf das Unsichtbare, Subtile und Unterbewusste. 2012 baute er z. B. aus recycelten Materialien eine versteckte Bibliothek in den Bergen des japanischen Dorfes Kamiyama – ein Ort des Rückzugs sowie der Erinnerung. Ein Jahr später konstruierte er filigrane Wolken-Gebilde aus Washi-Papier und Draht, die sich knisternd durch den Raum bewegen und dabei ständig die Form verändern.

Nun wird der ehemalige Stipendiat der Akademie Schloss Solitude, Hideaki Idetsuki mit einem neuen Projekt Solitude auf der Linde nach Stuttgart zurückkehren und es an diesem Abend seinen Zuhörern vorstellen.

In Solitude auf der Linde, soviel sei an dieser Stelle verraten, geht es um einen Zwickel, eine ungenutzte, brachliegende Fläche, die zu einem geheimen Garten umgestaltet werden soll. Gleichzeitig geschützt und offen, wird ein Rückzugsort entstehen, der die Grenzen zwischen Natur und Kultur, zwischen Innen und Außen verwischt.

GEDOK Stuttgart e.V.
Hölderlinstraße 17
70174 Stuttgart

- 15.04 Präsentation GEDOK, IRGE Universität Stuttgart

*IRGE und ITO Projektraum bekam eine Baugenehmigung(BauNVO) vom Bauamt in Stuttgart (Genehmigungsstatus verändert sich höhe max. 3.0 m).

4.2. Unterbau und Fachwerk (Teamarbeit)

- 05.16 Abbruch alte Schuppen (Studierende von IRGE)
- 17-20.06 Grundbau (mit IRGE und Beni) (abb.SDIM0088)





- 21-22.06. Fachwerk Konstruktion, Fenster Instandsetzung (Beni und IRGE)
- 23-24.06. Dach und Boden Konstruktion (Beni und IRGE)
- 24.06 Wand Installation (Beni und IRGE)(abb.0305,0318)
Letzter Arbeitstag von Beni und Studenten

4.3. Aufbau

- 25.06 Bauqualität kontrollieren (abb.SDIM0327, 0376)
- 25.06-19.07 Wände spachteln (abb.SDIM0345)
- 27.06 Peter und Lothar(Schreiner) sprechen übers Problem
- 28-30.06 Ecke Fensterbau und Installation
- 30.06 Müllcontainer (Hilfe von 2 Studenten) (abb.SDIM0368)
- 01.07 Ausbesserung und Montage verschiebbarer Fenster (Lothar)
- 02-04.07 Recycle Holzplatten Flammen und Pützen
- 05-07.07 Holzfassade (horizontale Brettbekleidung, Lukas hilft)
- 07.07 Sofia hilft Silberfolie zu kleben
- 06-09.07 Fensterbau (abb.SDIM0467,0552)
- 06-10.07 Recycle Holzplatten Flammen und Pützen
- 10.07 Matias hilft Bau (abb.SDIM0454, 0455)
- 11-16.07 Zimmerdecke zu bauen (abb.SDIM0469, 0472, 0550)
- 12-14.07 Innenwand Rückenseite (abb.SDIM0485)
- 17-18.07 Zimmerdecke zu spachteln (abb.SDIM0580)
- 20-22.07 Umbau versehene Fenster und Türen (abb.SDIM0591)
- 21-22.07 Wandanstrich (abb.SDIM0597)
- 24.07 Zusammenbau des Schuhschranks
- 25.07-02.08 Dielenboden Schleifen und Pützen
- 26-27.07 Montage der Trittschalldämmungen unter dem Fußboden
- 28-29.07 Dielenboden Verlegen (abb.SDIM0637)
- 28.07 Einbau der Klapptür, Umrüsten des Bodenfensters
- 30.07 Feuerplatz Installation, zweite Wandanstrich
- 01-02.08 Fußboden Schleifen, Pützen und Lackierung
- 01-06.08 Außenwandverkleidung (Vertikale Brettbekleidung)
- 02.08 Holzfassade Schleifen
- 03.08 Holzplatten Flammen und Pützen





04.08	Montage der Dämmplatten unter dem Boden
05.08	Sammlung Moos
03-12.08	Beschläge für Klapptür (abb.SDIM0603, 0638))
	Montage der japanischen Veranda (abb.SDIM0752,0753)
08-14.08	Silberfolie Kleben (abb.SDIM0767,0789)
08.08	Fußboden Reinigung und Pützen
11.08	Holzfassade Verkleidung (horizontale Brettbekleidung)
11-13.08	Montage der Dachlatte (abb.SDIM0776)
12-13.08	Einbau und Montage Gartentor (abb.SDIM0793)
13.08	Tisch bauen

4.4. Ausstellungsbau

25.08	Ausstellungsbau und provisorischer Zaun bauen
26-27.08	ITO Projektraum Sommerfest (Zeichnungen und Bauplan von Projekt)
26.08	Fenster Verdecken mit japanischen Papier (Mino washipaper) (abb.SDIM1047)
29-30.08	Seitenwand Provisorium

4.5. Ausarbeitung und Gartenbau

12-13.10	Seitenwand: Holzfassade Verkleidung (Horizontale Brettbekleidung), Dachtropfkante Einbau
14-21.10	Zaun Aufbau
14-18.10	Tiefbau: Hintergarten Planierarbeiten (Chieko hilft bis 17.10) (abb.SDIM1072, 1078, 1121)
15-17.10	Zaun Grundbau Betonierung (abb.SDIM1075)
18.10	Hintergarten Sand und Marmorkies schottern und Anlegen (abb.SDIM1094, 1104)
19.10	Zaun Rahmenstruktur und Verandastruktur Ausbau (abb.SDIM1115, 1112)
20.10	Montage Zaun Wand (abb.SDIM1118, 1125,1235)
21.10	Traufschalung (Vordach) Garten Steinweg setzen, Veranda Ausbau



6. Referenz Liste

Literatur

- BOLLNOW, Otto Friedrich: *Mensch und Raum*. 1963, *Ningen to kukan* Übersetzung OTSUKA Keizo, Verlag Serika syobo. 1978
- CALI, François: *l'ordre cistercien*, HAZAN, pur la presente edition. 2005
- BOURRIAUD, Nicolas: *Relational Aesthetics*, Les presses du reel. 2002
- KOOLHAAS, Rem, OBRIST, Hans Ulrich: *Project Japan Metabolism Talks...*, Editor: OTA, Kayoko, Coeditor: WESTCOTT, James + AMO, Taschen GmbH. 2011
- Katsura imperial villa*, Phaidon Press Ltd. 2005
- THOREAU, H.D.: *Walden oder Leben in den Wäldern*. Aus dem Amerikanischen von Emma Emmerich und Tatjana Fischer. 1971
- MIZUNO, Katsuhiko: *Landscapes for Small Spaces: Japanese Courtyard Gardens*. Kodansha International Ltd. 2014
- NELSON, Pete: *Die wunderbare Welt der Baumhäuser*, Brandstätter. 2014
- CORBUSIER, Le: *Le Cabanon* (Grundfläche 3.66 x 3.66 m von Ideal-masse 2,26 x 2,26 x 2,26 Meter) und *Le Lac* (parents house) Swiss, Geijyutu-shincho. 2000

Websitesen

- MASUZAWA, Makoto: *minimal house (5.4x5.4m)*. 1951, quotation from internet source
http://9tubohouse.com/designers_file/masuzawa.html 03 02 2014
- KOBORI, Enshu: *Teeraum „Hōsen“ Kohō-an in Daitoku-ji Buddhistischer Templekomplex*, Kyoto.1793
- SEN no, Rikyu: *Taian Myokian*, Kyoto. 1582, <http://www.columbia.edu/itc/ealac/V3613/taian/index.html>, 12 06 2012
- DATE, Masamune: *“Kanryo” 3.8m2 Arbeitszimmer in einem Schloss*, Japan. 17c
- Nageire-dou of Sanbutsu-ji*, Tottori Japan. 12c
- BRODSKY, Alexander: *The Pavilion for wodka ceremonies*. 2004
- BARAGGAN, Luis: *Casa Barragán*, Mexico city. 1948
- BELLINI, Giovanni: *St. Francis in Ecstasy*, Öl Malerei, 124 x 142 cm, Frick Sammlung New York;
- FOUCAULT, Michel: *Of Other Spaces: Utopias and Heterotopias*, *From: Architecture /Mouvement/ Continuité*, October, 1984; (“Des Espace Autres,” March 1967 Translated from the French by Jay Miskowiec) 20.11.2016 <http://web.mit.edu/allanmc/www/foucault1.pdf>